

Traffic-Tipps für Blogger

DAS E-BOOK ZUR BLOGPARADE AUF <http://1001erfolgsgeheimnisse.com>

Veröffentlicht von: Martin Grünstäudl
Kontakt: info@gruendungswissen.at



<http://1001erfolgsgeheimnisse.com> ist ein Blog von Martin Grünstäudl. Darin erhältst du viele Tipps für mehr Erfolg im Leben.

Die Inhalte reichen vom Setzen von Zielen, über Übungen für mehr Selbstvertrauen bis hin zu erfolgreichem Bloggen und dem Erzielen passiven Einkommens.

Im Blog wurde auch die Blogparade „Mein wichtigster Traffictipp für Blogger“ veranstaltet: <http://1001erfolgsgeheimnisse.com/2013/04/08/traffictipp-fuer-blogger-blogparade/> .

Insgesamt haben sich an der Blogparade 17 Autoren beteiligt, deren Beiträge in diesem eBook zusammengefasst wurden.

PS: Sollte dir das eBook gefallen, dann kannst du es gerne weiterempfehlen. Du kannst das eBook auch gerne auf deiner Homepage zum Download anbieten. Einzige Bedingung hierzu: Veränderungen am Inhalt dürfen keine vorgenommen werden.

Stefan: Mein wichtigster Traffic-Tipp für Blogger

www.geld-verdienen-mit-nischenblog.de

Die meisten Neulinge im Blogdasein werden jetzt hoffen, dass es hier oder auch bei den anderen den ultimativen Tipp gibt, damit man Traffic auf den Blog bringen kann. Auch ich habe damals erwartet, dass man mir nur sagen muss: Stefan, tue dies oder tue das und Du hast 100.000 Besucher auf dem Blog.

Ich kann Euch enttäuschen. Diesen Tipp gibt es nicht und wer ernsthaft bloggt, wird das auch schnell verstehen.

Es gilt vor einem Tipp erst einmal zu klären, was für einen Traffic Ihr wirklich haben wollt. Hier gibt es sehr starke Unterschiede und diese möchte ich aufzeigen.

Meiner Meinung nach gibt es zwei Arten von Traffic auf dem Blog:

1. News-Traffic oder besser Hype-Traffic

Diese Art Traffic will man eigentlich nicht haben, es sei denn man hat wirklich ein solches News-Projekt, wie einen News-Blog.

Vor allem die Medien arbeiten mit solchem Traffic und haben daher ein großes Problem.

Der Inhalt von News-Seiten ist nicht nachhaltig. Wie kommt man aber an einen solchen Traffic? Ich möchte das gern an einem meiner Blogs und einem Beispiel erörtern:

Auf meinem Astronomie-Blog (www.clearskyblog.de) geht es um die Themen Astronomie, Weltraum, Himmelskunde... Hier veröffentliche ich regelmäßig Artikel und erhalte dadurch stabilen Traffic (siehe Punkt 2). Am 15. Februar kam ein Meteorit in Russland runter und ich hatte das Glück, das Ereignis von Anfang an im Blog zu dokumentieren.

Ich erhielt wirklich viel Traffic an diesem Tag. 10mal mehr als an anderen Tagen. Doch dieser Traffic war nicht nachhaltig. Die Besuchszahlen gingen danach wieder runter und nun bewege ich mich wieder in normalen Regionen.

Um noch einmal so einen Trafficansturm auszulösen, bräuchte ich also einen neuen Newsartikel. Und hier liegt die Krux. Man würde von einer News zur nächsten springen. Sobald ich aber aufhören würde, über solche News zu berichten, bräche mein Blog zusammen.

2. Nachhaltiger Traffic

Das Gegenteil ist der nachhaltige Traffic. Diesen möchte ich auf allen meinen Blogs haben. Auch wenn dieser nicht so schnell in die Regionen führt, wird mich Content der nachhaltig ist, weiter bringen.

So habe ich z.B. meine letzte Blogpause von fast 10 Monaten viel besser überstanden als gedacht. Der Besucherstrom ging zwar zurück, aber er blieb auf einem konstanten Level. Es hatte dem Blog nicht wirklich geschadet.

Mein Traffic-Tipp

Daher kommt hier mein wichtigster Traffic-Tipp: Versucht nachhaltige Artikel zu schreiben. Es gilt wie immer der Spruch **Content is King!**

Schreibt Artikel, die zeitlos sind. Schreibt Anleitungen, die noch niemand so geschrieben hat. Schreibt über etwas, das Euch wirklich interessiert.

Natürlich kann man immer mal wieder mit einer News einen Volltreffer landen, aber darauf sollte man es nicht anlegen.

Es geht einfach darum, möglichst vielen Menschen zu helfen oder Ihnen einen Mehrwert zu bieten. Das können Artikelserien sein. Ja sogar eine solche Blogparade hilft Euch mehr als News-Traffic.

Das war es eigentlich auch schon mit meinem Traffic-Tipp. Bleibt am Ball und schaut zu, dass die Artikel nachhaltig sind. Dann werdet Ihr mit Euren Blogs wirklich weit kommen und dann macht auch eine Pause nichts mehr aus.

Yan: Traffic für den Blog generieren

www.weltdertutorials.de

Jeder, der einen Blog betreibt, ob nun schon länger oder als Neuling, macht sich Gedanken darüber, wie Traffic generiert wird. D.h. wie die Besucher auf meine Seite kommen und meinen Content "lieben lernen".

Hierfür nutze ich verschiedene Möglichkeiten, die auch Anwendung in anderen Bereichen finden, wie z. B. YouTube oder bei der eigenen Firmenwebseite.

Die Videoplattform YouTube zur Generierung von Traffic

Meine (momentan noch) Hauptzugriffsquelle ist der direkte Zugriff, der sehr wahrscheinlich über meinen YouTube Channel, den ich seit April 2012 betreibe, generiert wird. Hier habe ich meine Webseite verlinkt und verweise in der Beschreibung sowie im Video selber auf meinen Blog. Anfangs hatte ich mich hier auf Excel Tutorials spezialisiert, später habe ich mein Themengebiet auf Tutorials generell ausgeweitet und damit habe ich mich z. B. mit meinem Google Cache (<http://www.youtube.com/watch?v=D33FTEAa8Ew>) Video und dem Video über die Windows Farbinversion (<http://www.youtube.com/watch?v=Eq6-o0KU08w>) bei Google auf der ersten Seite platzieren können.

Besonders über das Google Cache Video verbuche ich täglich mehrere Zugriffe auf den dazu gehörigen Google Cache Artikel, welcher auch bei Google sehr gut rankt – was mich zu meinem nächsten Punkt bringt.

Mit Nischenthemen Traffic für den Blog generieren

Eine andere Möglichkeit Traffic für den Blog zu generieren, ist es, einen sogenannten Nischenartikel bzw. Artikel für Nischenthemen zu generieren, da sich mit diesem Thema kaum jemand ernsthaft beschäftigt hat und hier eine gute Platzierung und ein paar Besucher pro Tag mit einem geringen Aufwand möglich sind.

Mit einem Hypeartikel Traffic für den Blog generieren

Einen kleinen Freudensprung habe ich am ersten April gemacht. Nein, meine Freundin hat mich nicht aufs Kreuz gelegt 😊. Denn an diesem Tag habe ich, ohne dies beabsichtigt zu haben, mit meinem Artikel über den Google Maps Aprilscherz 2013 (<http://www.weltdertutorials.de/berichte/google-maps-aprilscherz-2013.html>) innerhalb von 24 Stunden über 200 Google Zugriffe generieren können und so den Traffic auf meinem Blog am 1. April auf 189 Besucher anheben können. Und es kommen täglich immer noch ein paar, da dieser Artikel weiterhin bei Google gut rankt.

Der Nachteil an solchen Hypeartikeln ist jedoch, dass dieser Besucherstrom für den Blog sehr schnell nachlässt und dieser mit Pech sogar bei Google untergeht, da andere Blogs nachziehen, die sich höher positionieren können als man selber.

Aktivitäten über den "Tellerrand" hinaus

Dies ist meiner Meinung nach der wichtigste aller Faktoren für einen konstanten Traffic für den eigenen Blog und eine stetig wachsende Anzahl von wiederkehrenden Lesern. Ohne Aktivität auf anderen Blogs und in anderen Foren kann ein Blog nur schwer an Bekanntheit gewinnen.

► TRAFFIC-TIPPS FÜR BLOGGER

Was ein sehr wichtiger Nebeneffekt solcher Aktivitäten ist, sofern man sich ordentlich verhält, ist der Kontakt und die Pflege von Beziehungen zu anderen Bloggern.

Hier habe ich auch schon sehr nette Kontakte knüpfen können, wie z. B. mit Stefan von www.geld-verdienen-mit-nischenblog.de, mit Martin von <http://1001erfolgsgeheimnisse.com> und Alex von <http://internetblogger.de>.

Das wichtigste für einen steigenden Traffic

Alle oben genannten Möglichkeiten um Traffic für den eigenen Blog zu generieren sind wichtig, doch keiner macht Sinn, wenn ihr nicht am Ball bleibt und fleißig Beiträge schreibt. Wichtig hierbei ist sowohl die Qualität als auch die Quantität der veröffentlichten Beiträge, denn einem Blog mit jährlich 10 Beiträgen folgen nicht so viele Besucher und auch Google kommt nicht oft vorbei, egal wie lesenswert diese Artikel sind.

Aber auch ein Blog, auf dem jährlich hunderte Artikel erscheinen, von denen die meisten aber nur 5 Sätze haben, locken keinen Google Bot und erst recht keine Besucher auf den eigenen Blog.

Also findet ein Gleichgewicht zwischen der Qualität und der Quantität der veröffentlichten Beiträge.

Zusammenfassung

Nutzt YouTube als Marketingplattform, denn diese beinhaltet die zweitgrößte Suchmaschine der Welt. Bleibt aktiv, sowohl bei euch auf dem Blog als auch auf anderen Blogs. Schaut ab und zu, ob ihr einen Hype oder eine Nische für einen Artikel findet und positioniert euren Blog dort.

Wenn ihr eine gute Mischung aus allem findet, seid ihr und eure Besucher glücklich 😊.

Timo: Mein wichtigster Traffic-Tipp für Blogger

www.rankwatcher.de

Jeder, der einen Blog betreibt, möchte natürlich Traffic und damit Besucher auf dem Blog haben. Ich denke jeder Blogger wird sich zu Beginn die Frage stellen: "Wie bekomme ich denn nun viele Besucher auf meinen neuen Blog?".

Content

Tja.. das ist kein Insidertipp mehr – das weiß mittlerweile glaube ich jeder, der sich mit dem Thema SEO auseinander gesetzt hat: Content ist King. Warum sollten Besucher auf meinen Blog aufmerksam werden oder ihn besuchen, wenn ich nur Müll schreibe.

Also macht euch Gedanken: Was wollen die Leute lesen und wie kann ich das sinnvoll aufbereiten? Wenn ihr das gut macht, dann habt ihr zum einen sehr viel Traffic, den die Suchmaschinen euch schenken, weil ihr wahrscheinlich an guten Positionen in den SERPS steht und zum anderen bekommt ihr auch Stammleser.

Warum guter Content die Rankingpositionen positiv beeinflusst, möchte ich hier im Detail nicht mehr beschreiben. Ich denke, das wissen die meisten schon: Einmaliger Content hat natürlich sowieso das Potential auf hohe Platzierungen und allgemein guter Content wird auch gerne verlinkt und geteilt.

Um einen neuen Besucher, der zu euch gefunden hat, zum Stammleser zu machen, müsst ihr eben auch guten Content bieten (wird langweilig ich weiß 😊).

Zeigt dem User, dass nicht nur der eine Beitrag von euch gut ist, sondern andere es auch noch sind. Verwendet Related Posts Plugins, damit dem Leser automatisch ähnliche Beiträge empfohlen werden. Wenn er weiter liest, ist die Chance ziemlich groß, dass er euren Feed abonniert.

Kommentieren

Oh noch ein Tipp? Ja.. der ist nämlich genauso wichtig wie der Content-Tipp: Lest themenrelevante Blogs und kommentiert dort auch fleißig. Aber bitte nicht spammen! Hochwertige Kommentare führen dazu, dass die Leser der anderen Blogs vielleicht auch mal euren Blog besuchen. Somit gibt es neue Stammleser und Traffic.

Chris: Traffic-Tipps für Blogger

www.flamedia.de

Immer und immer wieder stellen sich viele neue Blogger die Frage: Wie generiere ich Traffic, Traffic und nochmals Traffic? Und genau das ist auch das Thema einer neuerlichen Blogparade, denn die Frage bzw. das Thema lautet, "Traffictipp für Blogger". Dabei sollte man das Thema vielleicht aber gar nicht nur auf einen Tipp beschränken, sondern dies vielleicht ein wenig um mehrere Tipps erweitern, denn Traffic kann viele gute Gründe haben, von denen wir einige wichtige mal anschneiden werden.

Content:

Die Mutter jeden Traffics ist natürlich der Content, denn wenn der stimmig und nicht gerade kurz ist, dann ist das für alle Suchmaschinen ein gefundenes Fressen. Der Content sollte also durchaus etwas umfassender sein, je mehr desto besser. Er sollte, in Bezug auf das Thema, auch mit umschreibenden Begriffen geschrieben sein (Suchmaschinen freuen sich auch darüber)

Aber man sollte den Beitrag nicht gnadenlos in die Länge ziehen, denn wenn man das Gefühl hat, der Artikel will nie enden, dann liest das auch keiner mehr... 😊

Aktualität:

Der Vater jeden Contents ist dann die Aktualität, denn nichts ist besser, als guten und vor allem aktuellen Content zu schreiben und das möglichst vor allen anderen. (Ok,... das ist zwar manchmal schwer, bringt aber Punkte, denn die User suchen viel und wenn Du etwas hast, was andere vielleicht noch nicht haben, dann kommt man gern wieder).

Schreibstil:

Das gehört auch ganz sicher zu den Tipps, was den Traffic angeht. Der Schreibstil ist etwas sehr sehr wichtiges, denn wenn Du es schaffst, deine Leser mit der Art Deines Textes zu begeistern, dann liest man auch gern mal längere Texte und das auch mit einem Lächeln im Gesicht.

Natürlich geht das bei gewissen Themen nicht, aber dennoch solltest Du einen entspannten Schreibstil haben, bei dem man merkt, dass er locker und auch unverkrampft ist, egal zu welchem Thema.

Zeige Dich anderen:

Es ist wohl für viele User das leidigste Thema, Backlinks aufbauen. Aber, und das ist wichtig, wenn Du gesehen werden willst, dann ist es unabdingbar, sich auch mal anderen zu präsentieren und das z.B. in Form von Kommentaren.

Bringe Dich also in Diskussionen mit ein, sei ehrlich und aufmerksam, lies also erstmal den Artikel, bevor Du kommentierst und dann nutze Deinen echten Vornamen, wenn Du einen Kommentar abgibst. Denn viele versuchen immer noch mit Keywords als Name zu verlinken und ganz ehrlich, das bringt keine Punkte, meistens zumindest nicht.

So, das sind nur ein paar kleine Tipps, aber wenn Du das schon mal umsetzt, dann sieht das Grundlegende schon mal richtig gut aus und alles andere, neben den weiteren Aufgaben zur Generierung von Traffic, kommt fast von selbst...

Alex: Traffic-Tipps für jeden Blogger

<http://internetblogger.de>

Martin von 1001Erfolgsgeheimnisse.com hat eine tolle Blogparade gestartet. Diese Blogparade läuft bis zum 10. Mai 00:00 Uhr. Da Blogparaden sehr nützlich sind und ich zum Thema etwas zu sagen habe, nehme ich gerne daran teil. Es gilt, dem Thema Traffic-Tipps für Blogger auf den Grund zu gehen. Man sollte sich mit dem Thema beschäftigen und eigene Traffic-Tipps hervorbringen und vielleicht auch den ultimativen Traffic-Tipp für Blogger.

Jetzt heißt es also, sich ein paar Gedanken zu machen und darüber zu berichten. Also schauen wir mal, was ich im Nähkästchen habe.

Traffic-Tipp Nr1

Eine grundlegende Regel beim Aufbau des Blogtraffics heißt, dass man regelmäßig mehrere Artikel bloggen muss. Am besten und vor allem bei neuen Blogs sollte man tagtäglich 2-3 Blogbeiträge herausbringen. Das schafft konstanten Besucherstrom und auch Suchmaschinen werden merken, dass da ein konstanter Blog geschrieben wird.

Traffic-Tipp Nr2

Zudem sollte man auf vielen anderen Blogs kommentieren. Man sollte sich regelmäßig dafür Zeit nehmen und kommentieren was das Zeug hält. Dabei ist darauf zu achten, dass man sinnvolle Comments abgibt und keineswegs spammt. Ich kommentiere ziemlich oft auf anderen Blogs und kann nur Gutes berichten. Es macht sich in den Blogzugriffen bemerkbar.

Traffic-Tipp Nr3

Hin und wieder könnte man suchmaschinen-bezogene Artikel schreiben. In der Regel ist ein Blog von den Suchmaschinen abhängig, auch wenn wir in erster Linie für den Blogbesucher bzw. Leser schreiben. Suchmaschinen machen den ersten Platz bei den Blogzugriffen aus und daran wird sich kaum etwas ändern, vorausgesetzt, ein Blog ist ein bisschen suchmaschinen-optimiert. Also sollte man hin und wieder ein Nischenthema aufgreifen und darüber schreiben. Es könnte zum Beispiel eine Anleitung sein oder man berichtet über zahlreiche Tipps und Tricks zu einem Thema.

Traffic-Tipp Nr4

In Zeiten der Social Networks haben wir eine super Möglichkeit, unsere Blogartikel in den selbigen zu promoten. Also ist der Einbau der Social Media Buttons somit ein Muss. Ich habe sie bereits seit längerem hier im Blog und darauf wird geklickt, meiner Feststellung nach. Und man sollte Social Media Kanäle pflegen und dort aktiv sein, damit man auf sich aufmerksam macht. Früher oder später werden sich die Webuser zum eigenen Blog durchklicken und auch eigene Artikel kommentieren.

Das wären meine vier Traffic-Tipps, welche allesamt umsetzbar sind und mein ultimativer Traffic-Tipp ist folgendermaßen:

Man muss tagtäglich mehrere Artikel, 2-4, bloggen und diese in Social Networks promoten. Traffic aufzubauen, ist ein langwieriger Prozess, aber wenn man erstmal drin ist, fällt es einem viel leichter.

Andreas: Mein wichtigster Traffic-Tipp für deinen Blog

<http://blogsheets.info/>

Die Teilnahme an zwei Blogparaden innerhalb kürzester Zeit ist zwar ansonsten nicht mein Ding, aber dem Thema mein **wichtigster Traffic-Tipp** konnte ich einfach nicht widerstehen.

Kennst Du auch den Film Full Metal Jacket? Als ich das Thema zur Blogparade von Martin las, hatte ich immer die Worte im Kopf:

Das hier ist mein Traffic-Tipp, es gibt viele andere, aber dieser ist meiner. Mein Traffic-Tipp ist mein bester Freund ...

Falls Du nun denkst ich habe die falschen Pillen erwischt, nein, ich erfreue mich bester Gesundheit. Zwar mag das abgewandelte Filmzitat ein wenig freakig erscheinen, aber die Kernaussage ist das Wichtige. *Mein Traffic-Tipp wird für dich der heilige Gral des Traffics sein.*

Traffic-Tipps, von hui bis pfui

Wie eingangs schon angedeutet, gibt es unzählige Traffic-Tipps. Nicht jeder Rat zur Erhöhung der Besucherströme kann sofort umgesetzt werden. Einige Vorschläge benötigen ein bestimmtes Know How oder sind von deiner Zielgruppe abhängig. Andere Tipps werden dir mit Glück eine Vielzahl an Besuchern bringen, aber Du wirst auch Vorschläge umsetzen, die wertlos waren und nicht einen einzigen Besucher auf deinen Blog lotsen.

Mein Tipp hingegen wird dich keinerlei Arbeitszeit kosten, doch Du wirst keinen einzigen Besucher damit bekommen. Trotzdem wirst Du meinen Traffic-Tipp lieben, und wenn Du den Rat umsetzt, wird er dich dein ganzes Bloggerleben begleiten.

Doch nun habe ich dich lange genug auf die Folter gespannt und es wird Zeit, nach langem Vorgeplänkel, endlich meinen Traffic-Tipp zu verraten. Halte dafür bitte deine Paypal-Adresse bereit – nein, nur ein Scherz. Mein wichtigster Traffic-Tipp für dich lautet:

Du sollst Google nicht bescheißen

Es ist nicht meine Art im Internet derartige Überschriften zu verwenden und vielleicht wird nun jemand pikiert die Nase rümpfen wegen dieser deftigen Ausdrucksweise. Doch es ist unumgänglich es so deutlich wie möglich zu machen, dass Tante Google für deinen Blog das Überlebenselixier ist.

Egal welche Trafficquellen Du anzapfen wirst, Google wird dir die meisten Besucher bringen. Doch dazu musst Du dich an einige Regeln halten.

Vermeide Black Hat SEO um jeden Preis

Du wirst immer wieder im Netz die tollsten Tools und Tipps finden, die dir den „großen Vorteil gegenüber deiner Konkurrenz“ versprechen. Die ultimativen SEO-Tools zum automatischen Backlinkaufbau und sonstigen Suchmaschinenspam.

Doch Black Hat Techniken, die gestern noch funktionierten, können morgen deinen geliebten Blog schon in das Datennirvana von Google schicken. Vielleicht hast Du ja auch das Gejammer und Geschrei von vielen Websitebetreibern gelesen, nachdem Tante Google ihre Panda- und Penguin Updates veröffentlichte. Du möchtest sicher nicht irgendwann zu diesen Bloggern gehören, oder?

Mein wichtigster Traffic-Tipp: das Fazit

Zwar wird dir mein Traffic-Tipp keine direkten Besucher einbringen, doch Du wirst mit diesem Ratschlag über die Zeit eine starke und stabile Basis an Besuchern erhalten und das auch kostenlos!

Wie bereits erwähnt, gibt es viele Tipps um direkten und indirekten Traffic zu erhalten und es könnten damit dutzende bis hunderte Artikel gefüllt werden. Aus diesem Grund ist die Teilnahme an dieser Blogparade der Startschuss zu einer neuen Artikelserie. Ab jetzt werden wir jeden Dienstag einen Traffic-Tipp für dich veröffentlichen.

Bis dahin freue ich mich auf deine Kommentare und wünsche dir ein Happy Blogging!

Manuel: Traffic-Tipps für Blogger

<http://geld-im-internet20.de/>

Martin von 1001Erfolgsgeheimnisse.com hat eine neue Blogparade gestartet. Dieses Mal geht es um das Thema Traffic-Tipps für Blogger. Es wäre schön, wenn man ein paar Traffic-Tipps erläutern könnte und eventuell *den* Traffic-Tipp schlechthin den Lesern bieten könnte. Im Folgenden werde ich meine Gedanken über ein paar Traffic-Tipps erläutern.

Kontinuität ist das Zauberwort

Das Wichtigste für jeden Blogger ist, dass man eine gewisse Kontinuität an den Tag legt. Das heißt, man sollte regelmäßig Artikel für seinen Blog schreiben.

Man muss nicht sofort 3 Artikel pro Tag schreiben. Aber so drei bis vier Artikel pro Woche sind schon mal ein Anfang, da die Suchmaschinen und vor allem Google eine Kontinuität sehen möchten. So schafft man es auch mit der Zeit die ersten Besucher über die Suchmaschinen zu bekommen.

Kommentare abgeben

Ein weiterer wichtiger Traffic-Tipp ist, dass man auf verschiedenen Blogs Kommentare abgibt. Hier ist zu beachten, dass man auf themenrelevanten Blogs einen Kommentar abgibt. Es bringt nichts, wenn man einen Technik-Blog betreibt und dann auf einem Haushalt-Blog einen Kommentar postet.

Des Weiteren ist es wichtig, dass man keinen Spam schreibt. Man sollte schon versuchen, einen guten Kommentar zu hinterlassen, denn man möchte doch selber keine sinnlosen Kommentare auf dem eigenen Blog haben.

Social Media nutzen

Wenn man schon eine gewisse Reichweite in den Social Medias hat, dann lohnt es sich, seine Artikel auch dort anzupreisen. Das klingt jetzt vielleicht nach alter Jahrmarkt-Methode, aber nichts anderes muss man machen um eine gewisse Akzeptanz bei den Usern zu bekommen.

Allerdings sollte man sich nicht zu viel davon versprechen. Erst mit der Zeit und einer gewissen Aktivität erreicht man die User.

Fazit

Den absoluten Traffic-Tipp wird es von mir leider nicht geben, da ich der Meinung bin, dass es die Mischung aus allem macht. Die Artikel sollten auch nicht zu kurz sein, weil dann werden sie auch von Google nicht richtig wahrgenommen. Wenn man einen Artikel mit 300 Wörtern aufwärts schreibt, dann ist das ideal. Und in jeden Artikel interne und externe Links einbauen.

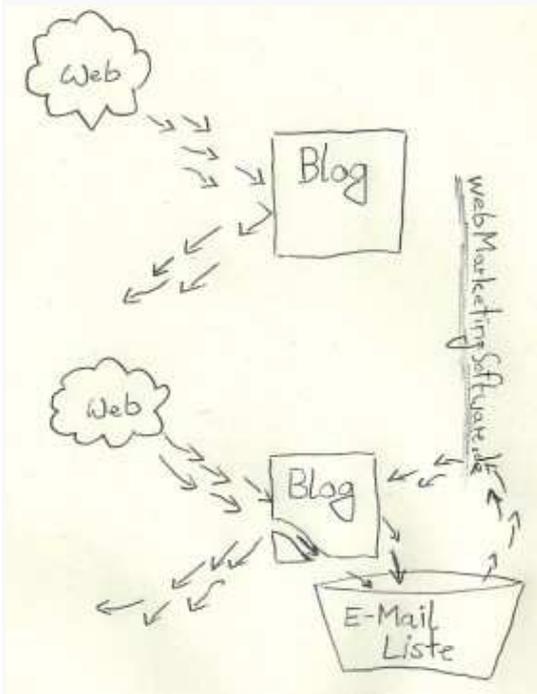
Michael: Eigene E-Mail Liste: Eine oft unterschätzte Traffic-Quelle

www.webmarketingsoftware.de

Martin Grünstäudl von 1001ErfolgsGeheimnisse.com hat unter 'Mein wichtigster Traffictipp für Blogger' eine Blogparade gestartet, bei der Blogger ihre Tipps zum Aufbau von Besucherströmen teilen.

Ich möchte diese Gelegenheit hiermit nutzen, um auf eine sehr effiziente Traffic-Quelle aufmerksam zu machen, die meiner Meinung nach oft hoffnungslos unterschätzt wird. Ich denke, diese Unterschätzung hängt damit zusammen, dass Traffic-Quellen wie organische Suchmaschinen-Listings, bezahlte Werbung oder Profile im Social Web für dritte sehr leicht erkennbar sind.

Der *Traffic-Aufbau*, um den es hier geht, findet dagegen für dritte weitestgehend unsichtbar statt. Um auf den Punkt zu kommen: Es geht um E-Mail-Marketing bzw. den Aufbau einer eigenen E-Mail-Liste.



Erläuterung zur Zeichnung

Auf der Zeichnung siehst du zwei Blogs bzw. Webseiten, die beide mit Traffic (den Pfeilen) aus dem Web versorgt werden. Während der obere Blog einzig und alleine von diesem Webtraffic abhängig ist, betreibt der untere Blog zusätzlich eine Art "Traffic-Recycling".

Der zweite Blog verabschiedet sich nicht stillschweigend von seinen Besuchern mit der Hoffnung, dass sie irgendwann von selbst wieder kommen. Stattdessen bietet er für zufriedene Besucher die Möglichkeit, sich in seine E-Mail-Liste einzutragen. Dadurch braucht er in Zukunft nicht mehr darauf zu hoffen, dass die zufriedenen Besucher sich an ihn erinnern und von selbst wieder kommen. Er selbst hat es jetzt in der Hand, wann und wie er sich wieder bei den Lesern seiner E-Mail-Liste meldet.

Und was stellt man jetzt mit einer solchen E-Mail-Liste an?

Blogger sind sehr gut im Schreiben. Wer schon mal eine eigene Artikelserie geschrieben hat, weiß, dass solche zusammenhängenden Serien für besonders gute Verweildauern und damit eine starke Besucherbindung sorgen. In Kombination mit E-Mail-Marketing lässt sich mit solchen Artikelserien aber noch eine viel stärkere Besucherbindung erreichen. Das Zauberwort hierfür heißt "Autoresponder".

Autoresponder

Ein Autoresponder oder "Follow-Up Autoresponder" ist ein Bestandteil jeder modernen E-Mail-Marketing Software, mit dem sich E-Mails zeitgesteuert verschicken lassen. Die oben angesprochene Artikelserie kann man von mehreren Autorespondern nach und nach an seine E-Mail-Empfänger schicken lassen.

Üblicherweise läuft das so, dass jeder Empfänger, der sich neu in die E-Mail-Liste einträgt, an den folgenden Tagen jeweils eine E-Mail geschickt bekommt. Eine solche E-Mail kann entweder einen kompletten Artikel der Artikelserie enthalten. Wer die Leute lieber auf seinem Blog hat, schreibt in den E-Mails nur einen Auszug (zB die ersten 2-3 Sätze) und verweist darunter mit einem Link zum Artikel im Blog.

Mit Autorespondern kannst du halt eine gute Verbindung zu deinen Lesern aufbauen, die gerne mehr von dir lesen wollen, als einfach nur deine öffentlichen Blogbeiträge. Die Leute befassen sich dabei sehr intensiv mit deinen Inhalten und bauen dabei Vertrauen zu dir auf. Natürlich nehmen diese Leute Affiliate-Empfehlungen oder Empfehlungen für eigene Produkte von dir viel eher an, weil sie einfach mehr über dich wissen und durch die Mails auch schon viel mehr Nutzen von dir bekommen haben.

Weitere Möglichkeiten, E-Mail-Listen zu nutzen

Neben vollautomatischen Autorespondern gibt's natürlich noch unzählige weitere Möglichkeiten, sich *Blog-Traffic mit seiner E-Mail-Liste* selbst zu machen. Beispielsweise kann man automatisch eine wöchentliche Zusammenfassung seiner Blogbeiträge verschicken lassen. Man kann sich natürlich auch die Arbeit machen, einen Newsletter zu verschicken. Man kann bei bestimmten Ereignissen Rundmails verschicken. Und, und, und. Das Coole daran ist "Du kannst Traffic auf Knopfdruck generieren und wirst dadurch unabhängiger von Google & Co."

Ist eine eigene E-Mail-Liste auch was für Blogneulinge?

Ja, natürlich. Gerade Neulinge können es sich doch nicht erlauben, auf eine so effiziente Traffic-Quelle zu verzichten? Ich bin mit diesem Blog ja momentan selbst noch ein Neuling. Und neben meinen ersten Artikeln hier im Blog schreibe ich natürlich parallel gerade meine erste Autoresponder-Serie für dieses Projekt.

Es soll natürlich richtig gut und super nützlich für die E-Mail-Abonnenten werden. Deshalb wird es auch noch ein bisschen dauern, bis mein erstes E-Mail-Anmelde-Formular online sein wird. Aber mit einer Artikelserie, die ich einfach hier im Blog veröffentlicht hätte, hätte ich ja auch nicht wirklich weniger Arbeit gehabt. *(Es wird sich inhaltlich dabei übrigens um einen E-Mail-Kurs handeln, in dem ich selbst für komplette E-Mail-Marketing-Neulinge verständlich erkläre, wie man mit minimalen Kosten unkompliziert professionelle Ergebnisse mit einer E-Mail-Marketing-Software erreicht.)*

Jana: Mein bester Traffic-Tipp: Bloggen ist wie Kuchen backen

<http://j-ana.de>

Wer bloggt, möchte natürlich auch Besucher anziehen, und davon möglichst viele. Das ist jedoch oft schwieriger als gedacht und gerade in den Anfangszeiten eines neuen Blogs bleibt der heiß ersehnte Traffic oft aus.

Dass diese Situation völlig demotivierend sein kann, steht völlig außer Frage. Was kann man also tun, um mehr Besucher auf den eigenen Blog zu lenken?

Genau diese Frage möchte Martin in seiner neuen Blogparade beantwortet wissen. Genaugenommen möchte er "Meinen wichtigsten Traffictipp" haben. Aus meinen Erfahrungen mit Pagewizz (<http://pagewizz.com/autoren/AlphaBeta/>) heraus kann ich jedoch sagen, dass es "den einen Traffictipp" so gar nicht gibt.

Der Unterschied zwischen Traffic und Besuchern

Geht es um qualitativ minderwertige Besucher, also nur um Seitenaufrufe ohne jegliches Interesse der Besucher am Inhalt, dann ist sicherlich die Benutzung von so genannten Besuchertauschseiten ein wunderbares Mittel, um die Statistik künstlich zu pushen. Wie aber schon erwähnt: Dieser Traffic ist absolut minderwertig, denn Kommentare und Diskussionen werden dadurch nicht entstehen und der "Besucher" wird wohl auch in den wenigsten Fällen auch nur irgendwas vom Inhalt des Blogs mitnehmen.

Es geht also grundsätzlich erst mal darum, zwischen gutem und schlechtem Traffic zu unterscheiden, wobei ich das Wort "Traffic" für mich eigentlich immer eher negativ besetze, denn es hat tatsächlich etwas von "Durchgangsverkehr". Das Ziel beim Bloggen sind jedoch Besucher, die sich tatsächlich mit dem Inhalt auseinandersetzen und im besten Fall regelmäßig wiederkommen.

Wie bekomme ich echte Besucher auf meinen Blog?

Es stellt sich also nun die Frage, wie man echte Besucher auf den Blog bekommt, die nach Möglichkeit auch mal den einen oder anderen Kommentar hinterlassen und die verfassten Artikel damit aufwerten.

Tipps zu dieser Thematik gibt es im Internet wie Sand am Meer. Sie reichen von Suchmaschinenoptimierung (sollte man nicht vernachlässigen) über das Kommentieren auf anderen Blogs (aber bitte nur sinnvoll) bis hin zum gegenseitigen Verlinken (nach Möglichkeit nur, wenn's thematisch passt). Natürlich wird auch oft angesprochen, was selbstverständlich sein sollte: Sinnvolle Inhalte. Kein Besucher wird freiwillig wiederkommen, wenn er aufgrund seiner Suche nur spammige Artikel ohne Mehrwert gefunden hat.

Mein bester Traffictipp

Die Wahrheit über Traffictipps und damit mein bester Traffictipp jedoch ist: Es gibt ihn nicht. Denn von jedem Tipp ist ein bisschen wahr und ein bisschen kann man in die Tonne treten. Ein Kuchen besteht auch nicht nur aus Mehl, sondern aus weitaus mehr Zutaten. Fehlt nur eine davon, ist der Kuchen oft einfach nicht genießbar. Genauso ist es beim Bloggen: Willst Du viele Besucher anziehen, dann brauchst Du von jeder Zutat ein bisschen. Und zwar in der richtigen Dosierung. Ich bin der Meinung, dass die wichtigste Zutat überhaupt die Leidenschaft an der Sache ist. Dann passiert der Rest von alleine.

Rick: Traffic-Tipps für eure Homepage

www.fuer-den-erfolg.de

Traffic-Tipps für die Homepage? Wer will das nicht, aber was ist Traffic überhaupt und welche Traffic Tipps gibt es?

Als Traffic bezeichnet man alle Besucher, die auf eure Homepage gelangen.

Traffic ist das Blut, das eine Homepage am Leben erhält.

Wenn man keine Besucher (Traffic) hat, hat man auch keine Leser und das bedeutet wiederum keiner sieht eure Mühen, die ihr in eure Seite gesteckt habt und Stunden lange Arbeit ist für die Katz.

Kurz und knapp:

- Viele Besucher heißt viele Leser und das wiederum Einnahmen
- Keine Besucher keine Leser und keine Einnahmen

Traffic Tipp 1:

An erster Stelle kommt ganz klar Content. Dieser ist wichtig für die Suchmaschinen und Google liebt sehr guten Content. Wer gute und viele Texte schreibt, hat gute Chancen ein besseres Ranking in Suchmaschinen zu erhalten.

Dazu sind aber auch noch andere Faktoren wie Backlinks usw. nötig.

Traffic Tipp 2:

Webkataloge, Blogverzeichnisse und Kommentare auf anderen Blogs sind zum einen Trafficquellen, wo der eine oder andere Besucher auf eure Seite gelangen kann. Was aber ebenso wichtig ist: ihr könnt dadurch wertvolle Backlinks erhalten.

Ein Backlink ist wichtig für eure Seite und stuft sie höher ein. Suchmaschinen denken: wer viele gute Backlinks (am besten Themenorientiert) hat, der muss eine gute Seite haben. (soweit die Theorie)

Traffic Tipp 3:

Wer es sich leisten kann, kauft sich Werbung auf Google Adwords. Nachteil ist hier, dass die Kosten pro Klick je nach Themengebiet recht hoch und für kleinere Seiten auf Dauer unbezahlbar sind.

Wer es versuchen möchte, den empfehle ich auf dieser Seite hier

<http://www.gutscheinsammler.de/gutscheine/google-adwords> einen Gutschein zu nutzen, da bekommst du nach Selbstaufladung von 25€ meistens 75€ dazu. Dies entspricht einem Werbeguthaben von 100€.

Lies dir aber die Bedingungen dazu durch. Meistens muss das innerhalb von 14 Tage geschehen oder der Gutschein ist ungültig und er gilt auch nur für die, die noch kein Konto bei Google Adwords haben.

Traffic Tipp 4:

Auch der vierte Tipp ist gleichzeitig ein Ranking Faktor zum positiven für dich. Wenn du vergleichbare Webseiten wie deine findest, dann frage nach, ob ihr Links tauschen könnt.

Dies geschieht wie folgt: Jeder von euch baut von der anderen Seite, deren Link in z.B. den Blogroll (ein widget bei Blogs) ein, so erscheint dann auf allen beiden Webseiten ein Link des anderen.

Die Besucher haben also die Möglichkeit, über diesen Link auf eure Seite zu gelangen. Dies bedeutet Traffic und einen wertvollen Backlink für beide.

Traffic Tipp 5:

Hier muss man sich ein wenig auskennen. Ich selber habe dort auch noch keine Erfahrung sammeln können, aber die Trafficgenerierung via Youtube soll derzeit sehr im Trend sein.

Ihr erstellt ein Video zu einem Thema oder einem Artikel und ladet das dann bei Youtube hoch. In diesem Video lasst ihr ab und an eure Domain, also Webadresse durchlaufen oder erscheinen – aber nicht zu aufdringlich, wenn es geht.

Das kann auch Besucher abschrecken, wenn diese nur eine Domain zu sehen bekommen, also ist von euch ein bisschen Kreativität gefragt.

Traffic Tipp 6:

Ein Punkt, den wohl noch zu wenige nutzen, der aber ein riesen Potenzial an Traffic bereit hält, ist das Social Media (Soziale Netzwerke). Das hat sich in den letzten Jahren enorm ausgebaut.

Fast jeder ist bei Facebook angemeldet und ist dort regelmäßig online und jetzt denken wir weiter. Du postest deine Beiträge dort – was du da an Traffic rausholen kannst ist der Wahnsinn.

Facebook, Twitter, Google+ und noch viele mehr, da gibt es so viele. Einfach mal etwas googlen und man wird erkennen, an Anbietern soll es nicht mangeln und das alles kostenlos.

Stelle einfach Buttons auf deinem Blog unter jeden Beitrag/Artikel und deiner Seite bereit. So hat der Besucher die Möglichkeit, dir sofort bei Twitter zu folgen oder wird Fan bei Facebook von dir und teilt deinen Artikel. Das bedeutet Traffic, Traffic und nochmals Traffic. Man muss es zwar erst aufbauen, aber wenn man eine Fangemeinde erstmal hat, dann freut man sich umso mehr.

Traffic Tipp 7:

Jetzt kommt der Punkt, warum ich heute auf die Idee kam, diesen Artikel über Traffic zu schreiben. Und zwar wurde ich auf die Blogparade neugierig und wollte wissen, was es ist und warum man so was macht.

Ich habe heute das erste Mal an einer Blogparade teilgenommen. Wie der Traffic ausfällt, kann ich noch nicht sagen, aber die Idee finde ich Klasse.

Petra: Mein wichtigster Traffic-Tipp

www.bienenstube.net

Die Teilnahme an solch einer Blogparade ist für mich ja doch noch eher etwas ungewöhnlich, aber das Thema Traffic beschäftigt auf die ein oder andere Weise jeden Blogger.

Das hier ist mein Traffic-Tipp

Nachdem ich mich schon auf unzähligen SEO Seiten mit ihren verschiedensten Ratschlägen herumgetrieben habe und mir der Kopf manchmal vor lauter neuen Informationen und Tipps geraucht hat, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass mein bester Tipp für mehr Traffic die Sozialen Netzwerke mit ihrem Potenzial zu nutzen vielleicht nicht so schlecht sind wie man erst meinen könnte.

Denn fast jeder ist ja mittlerweile über Facebook , Twitter oder Google+ verbunden. Warum da nicht auch seine Beiträge verbreiten? Es gibt viele Leute, die diese Einträge sehen und sich – wenn ihnen das Thema gefällt – natürlich auch auf eurem Blog etwas umsehen. So bekommt man zwar langsamer als mit manch ausgefeilten SEO Methoden Besucher auf seine Seite, aber es ist schon einmal ein Anfang und ein kostenloser dazu.

Wenn man sich dann noch ein wenig umschaute und Backlinks auf themennahen Blogs erhält, finde ich dieses gerade zum Einstieg schon eine feine Sache.

Welche Fehler sollte man unbedingt vermeiden, wenn man den Traffic des eigenen Blogs steigern möchte?

Ich bin natürlich noch nicht so versiert in diesen Dingen wie die anderen Teilnehmer der Parade, aber meiner Meinung nach ist der größte Fehler, den man machen kann, zu viel auf einmal zu wollen.

Besondere Vorsicht würde ich auch bei sogenannten SEO Power Tools walten lassen, die einem die größten Erfolge in kürzester Zeit versprechen. Auch Google ist nicht doof und lässt sich denke ich mal auf Dauer das Zepter nicht aus der Hand nehmen und straft gaaaanz böse ab. Das, denke ich, möchte nun niemand!

Natürlich bin ich für weitere Ratschläge und Tipps für einen Traffic Gewinn immer offen und schaue ihn mir in Ruhe an. Also falls jemand Ratschläge und Tipps für mich hat, immer her damit.

Mein Beitrag: Das Geheimnis der erfolgreichsten Blogger der Welt

<http://1001erfolgsgeheimnisse.com>

Brian Clark, Sonia Simone, Darren Rowse, Tim Ferriss und Steve Pavlina haben eines gemeinsam: Jeder von ihnen besitzt einen Blog, dessen Besucherzahlen man nicht mehr in Tausend sondern in Millionen misst.

Da stellt sich für uns normale Erdenbürger die Frage: Wie verdammt noch Mal machen die das?

Natürlich ist die Antwort einerseits, dass es sich bei den größten Blogs der Welt stets um englischsprachige handelt. Als deutschsprachiger Blogger wird es dir also kaum gelingen gleichzuziehen.

Aber keine Sorge: Auch die deutschsprachige Blogosphäre bietet enormes Potential. Einige hundert Tausend Besucher im Monat (!) sind auch in unseren Breitengraden möglich.

Ausnutzen kann man dieses enorme Potential aber nur dann, wenn man es den erfolgreichsten Bloggern der Welt gleichtut – wenn man also ihr größtes Geheimnis des Erfolges kennt und die entsprechenden Maßnahmen umsetzt.

Das Geheimnis der erfolgreichsten Blogger der Welt lautet:

Schreibe Blogartikel, die so gut sind, dass dich andere Blogger belächeln und für dumm halten, weil du die Informationen darin kostenlos preisgibst.

Ich spreche also nicht einfach nur von gutem Content, den du in deinem Blog schreiben sollst. Nein. *Ich rede von lächerlich gutem Content.*

Übrigens behauptet jeder Blogger, guten Content zu fabrizieren. Doch stimmen tut dies nur bei den allerwenigsten.

Das Schlimme dabei ist ja, dass die Blogger, die behaupten, guten Content zu schreiben, auch noch daran glauben, dass sie dies tun.

Wenn man ihre Beiträge aber dann durchliest, enthalten sie keinerlei nützliche Informationen, die von irgendeinem Leser ein Problem lösen oder ein Bedürfnis befriedigen würden. Es sind meist nur irgendwelche 08/15 Informationen, die man überall sonst im Web auch erhält.

Die Beiträge sind auch sehr oft lieblos geschrieben, es wurden keine speziellen Informationen recherchiert. Und das Schlimmste überhaupt: Die Beiträge wurden vor dem Veröffentlichen nicht einmal mehr richtig durchgelesen.

Dementsprechend strotzen sie in jedem Satz vor Rechtschreibfehlern, verdrehten Buchstaben und teilweise sogar unverständlichen Sätzen und Textpassagen.

Das soll dann guter Content sein?

Die erfolgreichsten Blogger der Welt hingegen reißen sich den Arsch für dich auf! Natürlich schreiben sie auch hier und da kürzere Artikel, die relativ rasch geschrieben sind. Doch auch dann passt einfach alles. Auch diese Beiträge sind vollends stimmig. Sie haben eine klare Aussage, bringen dem Leser einen Mehrwert, Grammatik und Rechtschreibung sind korrekt und sie sind außerdem noch interessant geschrieben und übersichtlich formatiert.

Jeder einzelne dieser Starblogger denkt sich nämlich vor dem Veröffentlichen, ob der Blogpost seinen Lesern weiterhilft und ihr Interesse weckt. Tut er das nicht, dann wird er ganz einfach nicht veröffentlicht. Auch wenn das einmal heißen sollte, dass man Arbeit umsonst investiert hat.

Anders beim Durchschnittsblogger. Der denkt sich: „OK, es ist wieder Montag. Am Montag veröffentliche ich immer einen Blogartikel. Verdammt.. Mir fällt nichts ein... Na irgendwas werde ich schon fabrizieren können... Ach ja, ich weiß schon. Da hatte ich ja letzts eine Idee für einen neuen Artikel, der mir maximal 30 bis 45 Minuten kosten wird für's Schreiben inklusive Veröffentlichen.“

Gesagt getan. Zum Schluss ist der Blogartikel zwar ok, aber eben absolut nichts besonders. Die inhaltliche Aussage findet man auf hundert anderen Blogs im Netz. Einer der eingangs erwähnten Starblogger würde das nie veröffentlichen. Es würde ihm nicht einmal im Traum einfallen dies zu tun.

Übrigens: Wenn ich von einem solchen Durchschnittsblogger spreche, dann denke ich insbesondere auch an mich und die ganzen Blogbeiträge, die ich in der Vergangenheit veröffentlicht habe, die ebenfalls nichts Besonderes waren. Manche waren es meiner Meinung nach zwar schon, andere wiederum nicht (dabei spreche ich nicht von diesem Blog hier sondern von anderen).

Allerdings muss man aber auch sagen, dass es verschiedene Blogkonzepte gibt.

Was macht einen lächerlich guten Content aus?

Wenn ich schon von lächerlich gutem Content schreibe, dann sollte ich auch definieren, was ich darunter verstehe...

Lächerlich guter Content ist nützlich

Nützlich ist der Content vor allem dann, wenn er irgendein Problem deiner Leser (oder eines Teils deiner Leser) lösen kann.

Um dies durch jeden deiner Blogposts bewerkstelligen zu können, solltest du dich vor dem Schreiben (spätestens vor dem Veröffentlichen) fragen, ob dieser Artikel für deine Leser einen speziellen Nutzen bietet. Löst du damit irgendein besonderes Problem deiner Leser? Oder schwafelst du nur dahin ohne auf den Punkt zu kommen?

Um nützlichen Content Woche für Woche veröffentlichen zu können, brauchst du natürlich die richtige Einstellung.

Du kannst zum Beispiel unmöglich gute Qualität liefern, wenn du nicht voller Begeisterung bist für dein gewähltes Blogthema.

Außerdem bleibst du unmöglich bei der Stange, wenn du nicht gerne schreibst. Wenn dir das Schreiben nicht zumindest von Zeit zu Zeit richtige Freude bereitet, dann ist die Sache hoffnungslos. Denn das würde bedeuten, dass du frühzeitig alles aufgibst und die Sache wieder hinschmeißt, weil sich nicht sofort ein spürbarer Erfolg einstellt.

Und wenn wir schon bei der richtigen Einstellung sind:

Du musst bereit sein, Blogartikel zu schreiben, die erst dann zu Ende sind, wenn *alles* Wichtige gesagt wurde.

Das bedeutet manchmal, kurze Blogposts schreiben zu können, weil es sich nur um die Darstellung eines kleinen Gedankens handelt.

Manchmal ist der Gedanke aber so groß und komplex, dass man lange und gut recherchierte Artikel schreiben muss, für die man Stunden bei der Erstellung braucht – vielleicht sogar einen ganzen Tag lang.

Oder schau dir mal diesen Artikel von Darren Rowse an, den er erst kürzlich veröffentlicht hat:

<http://www.probblogger.net/archives/2013/04/24/the-ultimate-guide-to-making-money-with-the-amazon-affiliate-program/>

Es geht dabei um das Geldverdienen mittels des Partnerprogramms von Amazon.

Anmerkung: Bei diesem Partnerprogramm erhältst du eine bestimmte Provision, wenn die Leser deines Blogs einen Link zur Amazonseite anklicken (den du gesetzt hast) und dort dann irgendwas kaufen.

Ein Durchschnittsblogger hätte wahrscheinlich einen Artikel von sagen wir mal 500 Wörtern oder so geschrieben und vielleicht das Partnerprogramm kurz vorgestellt. Oder er/sie hätte fünf kurze Punkte aufgelistet, auf die man dabei achten sollte. (Aber versteh mich bitte nicht falsch: Das ist ja nichts Schlechtes – nur eben ein gänzlich anderer Zugang. Ein Starblogger wirst du mit dieser Herangehensweise halt nie.)

Nicht so Darren Rowse:

Zuerst gibt er seine eigene Erfahrung mit dem Amazon Partnerprogramm preis. Er schreibt unter anderem, dass er damit 420.000 US-Dollar in den letzten zehn Jahren verdient hat. Den Löwenanteil davon übrigens erst in den letzten vier Jahren.

Jeder, der dies liest, kann wahrscheinlich davon nur träumen. Er meint allerdings, dass dies in seinem Fall herzlich wenig im Vergleich zu seinen anderen Einnahmequellen ist.

So weit so gut...

Als nächstes gibt er 20 umfassende Tipps, wie man mit dem Amazon Partnerprogramm Geld machen kann. Er reichert dies sogar mit diversen Grafiken und Schaubildern an.

Doch damit nicht genug...

Als nächstes gibt er weitere 10 Tipps, wie man das Amazon Partnerprogramm für sich nutzen kann.

Der Faktor, der Darren Rowse und andere Starblogger so beliebt macht, ist aber noch ein anderer: In vielen seiner Blogposts – so auch in diesem – schreibt er, dass er gerne die Tipps der Leser haben möchte. Schließlich will er ja dazulernen. Er schreibt sogar, dass er sich sicher ist, dass es da noch viel mehr gibt, was er noch lernen kann.

Das schreibt er, obwohl er grade einen Artikel mit wertvollen Tipps im Umfang von 7.755 Wörtern geschrieben und selbst wie gesagt bereits 420.000 Dollar damit verdient hat.

Sein Ego ist somit nicht besonders stark ausgeprägt – trotz des Erfolges. Wie ist es um dein Ego bestellt?

Lächerlich guter Content ist interessant geschrieben

Das Interesse des Lesers muss geweckt und dann über die gesamte Spanne des Artikels aufrechterhalten werden.

Das fängt schon beim Texten der Überschrift an.

Ein Beispiel: Tim Ferriss hat vor kurzem einen Blogartikel veröffentlicht, wo es darum ging, einen möglichst hohen Vorschuss für das Schreiben eines neuen Buches von seinem Verlag zu erhalten.

Wir Durchschnittsblogger hätten jetzt wahrscheinlich – sofern wir schon etwas Ahnung mit dem Texten von Überschriften haben – so etwas in der Art geschrieben:

So erlangen Sie einen hohen Buch-Vorschuss

10 Tipps um einen hohen Vorschuss für Ihr neues Buch zu lukrieren

Diese zwei Zugänge sind meiner Meinung nach gar nicht mal so schlecht. Erstere Überschrift verspricht dir zu zeigen, wie du einen hohen Buch-Vorschuss erlangen kannst. Durchaus interesseweckend.

Beim zweiten Fall handelt es sich um einen Listenpost. Die kommen immer gut an.

Tim Ferriss hätte sich auch für einen solchen oder einen ähnlichen Weg entscheiden können. Das wäre sicher ebenfalls ganz gut angekommen.

Doch das wäre dann vielleicht kein *lächerlich* guter Content geworden...

Stattdessen fand er einen anderen Blogger, der einen Gastbeitrag zu diesem Thema bei ihm veröffentlicht hat. Dabei handelte es sich um jemanden, der beim Veröffentlichen seines allerersten (!!)-Buchens einen Vorschuss von einer Million Dollar erhalten hat.

Die Überschrift, die Tim Ferriss also textete, war die folgende:

How a First-Time Author Got a 7-Figure Book Deal

<http://www.fourhourworkweek.com/blog/2013/04/15/how-to-get-a-book-deal/>

Das ist ja mal eine Überschrift...

Übrigens: Der Artikel umfasst die Kleinigkeit von 7.805 Wörtern. Obwohl es ein Gastbeitrag war, hat sich Tim Ferriss die Arbeit gemacht, um in der Einleitung des Artikels zum Thema gekonnt hinzuführen und außerdem noch ein Nachwort dafür zu schreiben. Wer von uns tut das sonst noch?

Auch die Art des Schreibens ist wichtig

Die Überschrift soll erstmal Interesse beim Leser wecken. Doch dann muss auch der Text gut sein. Der Text muss die Erwartungen, die die Überschrift geweckt hat, unbedingt erfüllen. Nur dann wirst du langsam aber sicher zu einer Autorität auf deinem Gebiet.

Doch was macht gutes Schreiben aus?

Die erste Grundvoraussetzung ist meines Erachtens, dass du (halbwegs) korrekt schreibst. OK, es ist kein großes Drama, wenn du ein oder zwei Mal im Text einen kleinen Grammatikfehler machst, zwei Beistrichfehler und mal einen Buchstaben vertauscht hast. Das nehmen dir deine Leser sicher nicht übel.

Doch wenn obiges nicht auf deinen ganzen Blogpost, sondern auf einen einzigen Absatz oder sogar nur Satz zutrifft, dann wirst du nicht ernst genommen. Wer von uns tut sich schon an, einen solchen Text zu lesen?

Zumal sich das auch auf die inhaltliche Wahrnehmung auswirkt. Wenn jemand schlecht in Deutsch ist und somit unzählige Fehler macht, dann überträgt sich das auch auf unsere Beurteilung dessen, ob der Inhalt gut und vertrauenswürdig ist oder nicht.

Machst du unzählige Rechtschreib- und Grammatikfehler, dann glaubt die Mehrheit, dass du inhaltlich ebenso wenig drauf hast.

Sofern das eine Schwäche von dir ist, solltest du dich bemühen, daran etwas zu ändern. Ansonsten gehörst du nie zu den erfolgreichsten Bloggern der Welt (bzw. des deutschsprachigen Raumes).

Finde deinen persönlichen Schreibstil!

Korrektes Schreiben ist die Grundvoraussetzung. Daneben solltest du auch deinen eigenen Stil finden. Dabei bringt es nichts andere nachzuahmen.

Am besten ist es, wenn du dich nicht allzu sehr verstellst. Schreib einfach so, dass du authentisch bist. Und versuche vor allem, öfter so zu schreiben, wie du sprichst.

Dieses Thema ist aber so komplex, dass ich es hier unmöglich abdecken kann. (Zudem ist meine eigene Schreibe ebenfalls noch stark verbesserungswürdig. Ich *will* dir dazu also nicht einmal Tipps geben.) Deshalb sollen lieber andere zu Wort kommen.

Ich kann dir hierzu vor allem zwei Blogs empfehlen:

www.schreibnudel.de

www.kreativesdenken.com

Doch wenn wir schon bei persönlichem Schreibstil sind: Einen Tipp habe ich schon für dich 😊

Distanziere dich nicht von deinen Lesern!

Gib auch mal Persönliches von dir preis. Kultiviere einen Schreibstil, der nicht zu förmlich ist und keine Distanz zu deinen Lesern schafft. Interagiere auch mit deinen Lesern, indem du zum Beispiel auf wertvolle Kommentare antwortest.

Als Grundvoraussetzung, damit ein (Online)Text als lesenswert und interessant wahrgenommen werden kann, gilt übrigens, dass man ihn auch ohne große Anstrengung lesen kann.

Dein Text sollte also gut strukturiert sein, häufige Absätze und Zwischenüberschriften enthalten, sowie eine ausreichend große und geeignete Schrift aufweisen. Es ist nicht nur der Text selbst wichtig, sondern auch das Design.

Bist du bereit dazu, lächerlich guten Content zu schreiben?

7.800 Wörter wie die beiden vorgestellten Blogposts hat dieser Beitrag hier nicht. Doch über 2.000 Wörter hat er allemal.

Und übrigens: Der bislang beliebteste Artikel in den Augen von Google hier im Blog ist dieser hier: <http://1001erfolgsgeheimnisse.com/2013/01/07/34-tipps-um-erfolgreich-abzunehmen/>. Externe Links von anderen Blogs bzw. Webseiten hat er grade mal zwei. Das kann also nicht der Grund dafür sein, dass täglich einige Besucher von Google auf diesen Blogpost gelangen.

Hängt es stattdessen vielleicht damit zusammen, dass er mit 3.000 Wörtern mein bisher längster Artikel hier im Blog ist?

Wie auch immer...

Die Frage ist nun, ob du bereit bist, es den erfolgreichsten Bloggern der Welt gleichzutun und lächerlich guten Content zu veröffentlichen. Content, der größtmöglichen Nutzen für deine Leser beinhaltet und dazu noch interessant geschrieben ist.

Das bedeutet nämlich Arbeit. Du musst zum einen deine Schreibe verbessern, sowie ständig reflektieren was funktioniert und was nicht (zum Beispiel welche Überschriften und Artikel bei deinen Lesern gut ankommen und welche weniger).

Zum anderen musst du für den einen oder anderen Blogpost einige Stunden an Arbeit einplanen – vielleicht sogar hin und wieder richtig lange recherchieren, bevor du überhaupt den ersten Satz schreiben kannst.

Die Frage ist vor allem, ob du dazu bereit bist, dies alles zu investieren, wenn du erst 10, 20 oder auch vielleicht 50 Besucher am Tag hast und deine Artikel somit nicht sonderlich oft oder auch mal gar nicht gelesen werden?

Eines ist sicher: Über Nacht wirst du nicht zum Star. Das dauert. Dafür musst du viele hundert Blogartikel veröffentlichen. Das macht tausende Stunden an Arbeit.

Die erfreuliche Nachricht dabei ist, dass dies nur dann zutrifft, wenn du es den erfolgreichsten Bloggern nachmachen willst. Wenn du nicht so ambitioniert bist, dann kannst du auch mit weniger Aufwand den einen oder anderen Erfolg feiern.

Doch in Sphären wie die oben beschriebenen Darren Rowse und Tim Ferriss wirst du damit nicht vordringen.

Christian: Fremd Community als Traffic Boost

www.modius-techblog.de

Wie in der Überschrift bereits erwähnt, wird es in diesem Artikel um die Steigerung von Traffic auf einem Blog gehen. Grund für diesen Artikel ist die Blogparade von Martin Grünstäudl zu dem Thema "Mein wichtigster Traffictipp für Blogger". Also werde ich hier nun mal bei meiner ersten Blogparade mitmachen.

Mein Traffictipp für euch

Zu Beginn meines Tipps gehe ich mal auf ein weit verbreitetes Problem ein, das viele neue Blogs haben:

Ihnen fehlt der Besucherfluss bzw. der eigene Name als Marke.

Dadurch bleibt natürlich auch der Traffic aus (So wie es hier auf dem Blog zurzeit auch noch ist).

Aus diesem Grund habe ich mir gedacht, dass man ja auch fremde Communities für sich arbeiten lassen kann. Bei einem meiner anderen Blogs habe ich damit schon recht gute Erfolge verzeichnen können. Ich rede hierbei von Communities wie zum Beispiel die Webseite www.gutefrage.net.

Hier können viele Blogartikel gestreut werden. Gerade wenn ihr Tutorials schreibt, sind solche Seiten super. Vorteil hierbei ist, dass sich schon recht viele Personen bereits auf solchen Frageseiten rumtreiben, die ein Problem haben und gezielt eine Antwort suchen.

Diese Seiten können allerdings nicht nur als Traffic Boost verwendet werden. Hier findet ihr auch viele Fragestellungen, aus denen neue Artikel entstehen können. Meiner Meinung nach ist es ein guter Weg Traffic zu generieren, indem man sich direkt mit Fragestellungen einer Community auseinandersetzt. Gerade wenn zu einem Thema ähnliche Fragen auftauchen, zeigt dies ein großes Interesse an diesem Thema. Also nicht die schlechteste Idee genau zu diesem Problem einen Artikel zu schreiben 😊.

Das war's auch schon. Ich hoffe, dass ich euch mit diesem Tipp etwas weiterhelfen konnte.

Jürgen: Blogparade zum Thema Traffic

<http://photoposter.de>

Der Weg mit einem wertschöpfenden Blogprojekt die "kritische Masse" zu erreichen, d.h. einen Bekanntheitsgrad zu generieren, wo sich das Projekt in den Köpfen der anvisierten Zielgruppe als bedeutungsvoll verankert hat, ist mitunter verdammt steinig! Wer als Blogger ein skalierbares Konzept vor Augen hat und nicht vorzeitig aufgibt, für den oder die kann jedoch der eigene Blog langfristig schmackhafte Früchte tragen 😊.

Damit das umfangreiche Thema – mehr Besucher für Blogger – nicht zu einem ellenlangen Romanschmöker wird, fasse ich die Gründe der Bloggerfrustration zusammen und gebe Lösungen aus der Krise in Form einer Executive Summary.

Negativ:

1) Der Social Media Boom, dem auch leider viele Blogger unterliegen, schadet eher dem Engagement, die eigenen Projekte zu pflegen und zu aktualisieren. Ein Grund für das Dahindümpeln mancher Blogs sind die hauptsächlichlichen Aktivitäten teils auf zig Plattformen dieser (verlockenden) Massenportale. Ob der Social Media Traffic durch "Likes" und Co tatsächlich werthaltig ist, da scheiden sich allerdings die Geister.

2) Das unrühmliche Nicht-Verlinken der Blogger untereinander, sprich Linkgeiz ist ein Kapitel für sich. Im Grunde genommen bin ich auch nicht dafür, alles mit jedem zu verlinken, erst recht nicht angesagten und hochnäsigen Bloggern die Ehre zu erweisen, die sich im besten Falle für fremde Leistungen mit No Follow bedanken. Ich denke da auch an einen Kandidaten, der sachlich fundierte Kommentare gerne annimmt, dafür die Kommentar URL gerne löscht. Abgesehen von den Launen und der Willkür von Google kann ein chaotisches Verlinken auch bei den Besuchern als Linkspamming betrachtet und abgestraft werden. Zahlreiche, meist sinnlose Blogpost Kommentare für ein vermeintlich besseres Linkbuilding sind in der Bloggerszene ebenso verhasst.

Dennoch, praktizierter Linkgeiz, der auf Arroganz und übertriebenes Konkurrenzgehabe beruht, ist praktizierte Dummheit, die Scheuklappen Mentalität ist auch einer zweifelhaften SEO Strategie geschuldet – möglichst viele Backlinks zu ergattern, dafür keine unbezahlten Links nach außen zu setzen – führt letztendlich in die eigene Sackgasse!

3) Kommentar-Spam, insbesondere die berüchtigten Spam-Bots, können einem engagierten Blogger endgültig die Laune verderben. Mittlerweile sind sehr effektive Antispam Filter im Einsatz, um die massenhafte Werbebelästigung wirkungsvoll in Schach zu halten. Speziell die Spammer, die supergeile Hobby-Huren, gefährliche Pharma Artikel, Investments mit extrem hohen Renditen sowie Kauflinks aus zweifelhaften Quellen permanent anpreisen, sind wohl getrost als Bekloppte und Vollhonks einer kriminellen Spammer-Industrie zu bezeichnen. Es ist sinnloser Massenspam, der letztendlich die Webhosting Infrastruktur über Gebühr belastet!

Positiv:

1) Strategisches Verlinken von engagierten Bloggern untereinander heißt auch mittels wertiger Linkpartnerschaften mit themenrelevanten Bloggern zu kooperieren! Für einen Fotoblog z.B. macht es durchaus Sinn, sich mit einem Kunstblogger zu vernetzen, der eine sehenswerte Online Galerie für Aquarelle präsentiert. Wer romantische Landschaftsmotive mag, wird mitunter Gemeinsamkeiten entdecken. Eine gegenseitige Verlinkung themenrelevanter Blogger erhöht jedenfalls die Performance der eigenen Website.

Die "Kanalisation" von Zielgruppen-Traffic durch einzelne Projekte und die Verteilung der Visits über das themenrelevante Netzwerk, sind nicht nur angebotene Mehrwerte für Besucher, sondern auch Mehrwerte für Blogger, die man durch vernünftiges Verlinken in Form von neuen Besuchern bzw. Neukunden zurück bekommt.

Die Befürchtung, die eigenen Besucher durch ausgehende Links endgültig zu verlieren, ist also unbegründet, es sei denn, man betreibt ein Kontingent an Spam-Blogs bzw. ähnlichen Affiliate Müll.

2) Mehr Mut für Nischen! Blogger scheinen mit publikumswirksamen Mainstream Themen auf der sicheren Seite zu sein, jedoch erfordert eine "Me Too" Lösung schon einen Kraftakt und (kostspieligen) Werbeaufwand um von der breiten Masse als bedeutungsvoll wahrgenommen zu werden! Wer als Mainstream-Starter ohne USPs und konkreten Mehrwerten einer etablierten (Blogger)Plattform Paroli bieten will, fördert letztendlich den Bekanntheitsgrad der Konkurrenzplattform und nicht das eigene Branding.

Die Bedienung von Nischenthemen respektive der Nischenmärkte sind eine genauere Betrachtung wert, es sind dankbare Themen für Blogmagazine abseits vom (durchgekauften) Mainstream. Mit Nischen lassen sich ohne die üblichen Streuverluste (kaufkräftige) exotische Zielgruppen ansprechen, die von etablierten Kanälen kaum berücksichtigt werden.

3) Die passende Hausnummer begünstigt die Blogger Performance! Im Dschungel der registrierten Domainnamen fällt ein neues Blogprojekt unter einer knackigen Keyword-Domain einfach besser auf als eine Domain, die aus einer Mehrfach-Wortkette besteht. Zudem haben eingängige, branchenbeschreibende Domainnamen eine gewisse Eigendynamik, die als Type In Traffic bezeichnet wird. Als Beispiel schaufelt fotoposter.de zusätzlich Visits auf meine Website, in Erwartung ohne Umwege via Suchmaschinen ein reichhaltiges Angebot von Produkten und Dienstleistungen zu "Fotoposter" zu finden.

Sicher, fast alle Domain-Perlen sind in spekulativer Hand und die ein oder andere First Class Domain ist teilweise recht teuer an Endkunden verkauft worden. Für Hobby-Blogger kommen Domainnamen mit hoher kommerzieller Verwertbarkeit wohl kaum in Frage, für kommerzielle Blogger ist es aber eine Überlegung wert, eine passende Webadresse mit hohem Wiedererkennungswert käuflich zu erwerben, wo Schnäppchenpreise nicht ausgeschlossen sind.

Alternativ kann man sich intensiv dem Namefinding einer freien Ersatzadresse widmen. Mit etwas Glück ist der passende Projektname wieder frei registrierbar, während einige Nischenbegriffe vom Handel bisher unentdeckt bleiben

Wer mehr über die Domainbranche erfahren möchte, findet unter folgendem Link eine weitere Informationsquelle:

www.domainfx.de

Fazit: Blogger sind irgendwie anders als emsige Facebook Nutzer, die sich mit der "Wohlfühlidiktatur" dieser Plattform arrangiert haben! Das Thema Blogger Performance ist eine genauere Betrachtung wert, da liegen Potentiale brach! Eine intakte Bloggerszene schafft nicht nur Mehrwerte für interessierte Besucher. Blogger, die wertige Projekte hochziehen, bekommen durch ein vernünftiges Verlinken auch neue Besucher dazu! Eine seriös wirkende, branchenbeschreibende Webadresse schafft unter den relevanten Domainendungen zudem Vertrauen und fördert die Reputation eines Blogs! Nur mit meinem eigenen Webprojekt unter meiner eigenen Domain komme ich in den Genuss der Freiheit und Unabhängigkeit, was beim Social Media Web nahezu ausgeschlossen ist 😊.

Patries: Mein wichtigster Traffic-Tipp für Blogger

<http://kleckerlabor.de/>

Ich blogge nun schon seit 2010 und auch bei mir war der Anfang schwer. Ich habe sehr viel andere Blogs gelesen und von Bloggern wie Peer Wandiger oder Michael Firnkes eine Menge gelernt. Ich werde mal versuchen, einiges davon in diesem Artikel wiederzugeben.

Traffic Tipp: Ziele setzen

Damit man den Blog-Erfolg später auch messen kann, sollte man sich Ziele setzen wie z.B

- Möglichst viele Menschen für meinen Blog zu interessieren
- Alleinstellungsmerkmal herausbilden
- Eine Marke schaffen (Branding)
- Regelmäßig Beiträge veröffentlichen (Wöchentlich 3 bis 4 Artikel)
- Ich möchte Stammler, die gerne wiederkommen, Beiträge kommentieren bzw. die Inhalte im Social Web weiter empfehlen
- Erstellen von einer Download-, Glossar- oder Ressourcen-Seite
- Tutorial veröffentlichen
- Interviews durchführen
- Produkt-Reviews schreiben
- Gewinnspiel organisieren
- An einer Blogparade teilnehmen

Traffic Tipp: Zielgruppen

- Wenn man sich über die Zielgruppe(n) seines Blogs im Klaren ist, dann kann man diese viel besser ansprechen
- Die Zielgruppe sollte bei der Generierung bzw. Übernahme bestimmter Inhalte, bei der Ansprache, beim Schreibstil oder bei der Einrichtung von Kategorien berücksichtigt werden

Traffic Tipp: Content

Schreibe regelmäßig einzigartige Artikel. Nur wer regelmäßig Content bietet, bietet auch seinen Nutzern einen Mehrwert. Schreibe über Themen, von denen du etwas verstehst. Sei selbstkritisch und konzentriere dich auf deine Spezialgebiete. Als Quellen zur Erstellung eines guten Artikels benötigst du Bücher, Zeitschriften oder stichhaltige Webseiten.

Merkmale erfolgreicher Blogs

- Anzahl der Feed-Abonnenten
- Besucherzahlen
- Anzahl der Kommentare
- Regelmäßig neuer Inhalt
- Anzahl der Backlinks
- Qualität der Beiträge
- Kommunikation mit anderen Bloggern

Welche Themen eignen sich?

- Fachartikel
- Anleitungen
- Branchen-News

- Interviews
- Wiederkehrende Posts über interessante Links, Plugins, Bücher, Software und Fotos
- Produkt-Reviews
- Goodies (E-cards, Musik-Download oder -Playliste, Desktop-Hintergrund, etc.),
- Erfahrungsberichte
- Listenartikel (à la „10 kostenlose Twitter Tools für Blogger“)
- Umfragen

Traffic Tipp: Aufbau eines Artikels

Der Leser sollte die Einleitung mit einem Blick erfassen können. In ihr sind Hauptsätze besonders wichtig. Kurze, einfache und aussagekräftige Formulierungen sind besser als lange oder geschachtelte Erklärungen.

Überschriften und Absätze

- Nach der Einleitung beginnt der Hauptteil des Artikels, der mit Überschriften gegliedert werden kann.
- Zwischenüberschriften erhöhen die Lesbarkeit eines Artikels. Hier ist allerdings auf das rechte Maß zu achten: Einzelne Sätze rechtfertigen noch keine eigene Überschrift.
- Formuliere Überschriften kurz und prägnant und vermeide Wiederholungen.
- Überschriften sollten grundsätzlich keine Links enthalten, da eine Überschrift als solches die Informationen einleitet und den Leser wissen lässt, dass ein Unterthema vorgestellt wird.

Verständlichkeit

- Blogartikel sollten so allgemeinverständlich wie möglich sein, aber das jeweilige Thema in angemessener Breite und Tiefe darstellen.

Die Bebilderung eines Artikels

- Passende Bilder lockern einen Text auf. Achte darauf, Bilder mit einer guten Beschreibung zu versehen.
- Ein Kriterium für angemessene Bebilderung ist: Kannst du dich im Text auf das Bild beziehen und etwas Sinnvolles dazu schreiben?

Heike: PageSpeed optimieren – wie & warum?

www.das-unternehmerhandbuch.de

In diesem Artikel geht es um das Thema *PageSpeed Optimierung*, also die Verbesserung der Zugriffs- & Ladezeiten der Website.

Ich zeige am Beispiel meiner Seite einfache Tests, die man leicht selbst durchführen kann, und gebe Tipps, wie man eigenhändig die Performance seiner Seite verbessern kann.

Und warum das Ganze?

Damit sowohl der Leser als auch Google mehr Spaß beim Aufrufen & Lesen der Seite haben.

Denn nur wenn diese beiden die Website mögen, steigt der Platz in den Rankings. Dann bekommen Suchende die Links weiter vorne angezeigt, klicken darauf, werden so zum Besucher und am Ende gar zum Stammleser und der Traffic auf der Seite steigt & steigt.

PageSpeed testen

Da Google das Thema PageSpeed so wichtig findet, fängt man am besten gleich bei Google PageSpeed Insights an zu testen: <https://developers.google.com/speed/pagespeed/insights>

Einfach die eigene URL eingeben und warten, was Google davon hält. Im Web gibt es tatsächlich Seiten, die 100 von 100 Punkten erreichen, aber das ist wirklich nur mit viel Mühe und technischem Sachverstand möglich. Das Unternehmerhandbuch erreicht aktuell Werte um die 88 Punkte, das finde ich schon sehr gut.

Google gibt neben einer Bewertung dann auch gleich ganz viele Optimierungsvorschläge aus. Nicht wundern, wenn man zunächst die ganzen Begriffe nicht kennt und auch nicht weiß, wie man vorgehen soll. Ich musste mich da auch Stück für Stück reinfuchsen, aber es ist gar nicht so schwer, wenn man erst mal weiß, wo man anfangen sollte.

Bei mir stehen unter High Priority die Begriffe *Improve server response time* und *Bilder in CSS-Sprites kombinieren*.

Eine Alternative Testplattform ist <http://www.webpagetest.org/>. Auch hier einfach die URL eingeben und ein wenig warten, dann spuckt der Webpagetest ganz viele Bewertungen und Hinweise aus, die man für eine Verbesserung des PageSpeed nutzen kann.

Für das Unternehmerhandbuch sieht das aktuell so aus:



Wie man sieht, muss ich mir also besonders die Bereiche *First Byte Time* und *Compress Images* mal vornehmen.

Auch www.pingdom.com sagt mir, dass das Unternehmerhandbuch erst nach 1.186 Millisekunden antwortet, das ist weit über dem Durchschnittswert bei vergleichbaren Seiten von unter 760 ms und kann so nicht bleiben!

Fazit: Google, Pingdom & der WebPageTest sind sich also einig, dass mein Server zu spät antwortet, wenn man die Seite aufruft. Da muss ich wohl mal mit meinem Hoster sprechen, denn das kann ich selbst gar nicht beeinflussen. Hier kommt es sehr stark darauf an, wo der Server steht und mit wem man sich ihn teilt.

PageSpeed verbessern

Eine gute Seite, die von Google gezeigten Tipps zu verstehen und umzusetzen, ist <http://page-speed.net>. Hier wird zu vielen von Google vorgeschlagenen Verbesserungstipps gezeigt, wie man das macht. Außerdem gibt es auch bei Torben Leuschner eine Reihe guter Tipps zum Thema: <http://www.torbenleuschner.de/blog/730/pagespeed-so-machst-du-deine-website-schneller>

Ich habe mich jetzt erst mal an den für mich wichtigsten 3 Themen versucht:

GZIP Komprimierung aktivieren

Falls der Server, auf dem die Website liegt, GZIP-Komprimierung unterstützt, kann man diese ganz leicht mit einem Eintrag in der .htaccess aktivieren:

```
<IfModule mod_deflate.c>
  AddOutputFilterByType DEFLATE text/plain text/html text/xml
  AddOutputFilterByType DEFLATE text/css text/javascript
  AddOutputFilterByType DEFLATE application/xml application/xhtml+xml
  AddOutputFilterByType DEFLATE application/rss+xml
  AddOutputFilterByType DEFLATE application/javascript application/x-javascript
</IfModule>
```

Einfach einfügen, speichern und schwupps geht alles schon viel schneller.

Bei WordPress liegt die .htaccess direkt im WordPress-Verzeichnis. Da kann man sie dann mittels eines FTP-Clients wie FileZilla und eines Texteditors wie Notepad++ bearbeiten.

Bilder komprimieren

Wer wie das Unternehmerhandbuch gerne mit Bildern arbeitet, sollte darauf achten, dass man diese gleich im benötigten Format hoch lädt. Also die Bilder *VOR* dem Upload mit einem Bildbearbeitungsprogramm auf das richtige Format verkleinern oder zuschneiden, denn wenn der Verkleinerungsvorgang erst online im Browser durchgeführt werden muss, dann dauert das natürlich länger, als wenn das passende Bild sofort bereit steht.

Das habe ich aber schon immer so gemacht, so dass sich hier für mich keine Änderung im Workflow ergeben hat. Spart außerdem auch Platz auf dem Server.

Browser-Caching nutzen

Hier wird festgelegt, ob der Browser nach einer neuen Datei auf dem Server suchen soll, oder die aus seinem Cache verwenden kann (was deutlich schneller geht). Auch dafür reichte bei mir ein kleiner Eintrag in die .htaccess:

```
<IfModule mod_expires.c>
ExpiresActive On
ExpiresDefault "access plus 1 month 1 days"
```

```
ExpiresByType text/html "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType image/gif "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType image/jpeg "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType image/jpg "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType image/png "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType text/css "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType text/javascript "access plus 1 month 1 week"  
ExpiresByType application/x-javascript "access plus 1 month 1 days"  
ExpiresByType text/xml "access plus 1 seconds"  
</IfModule>
```

Wie bereits oben beschrieben: einfügen, speichern & hochladen und schon sollte Google nicht mehr motzen.

Wichtig: natürlich immer eine Sicherungskopie der gerade bearbeiteten Datei machen, vielleicht verträgt sich die eine oder andere Einstellung nicht mit dem eigenen System!

Ergebnis der Optimierung

Bei mir hat sich die Bewertung bei Google um rund 20 Punkte verbessert, ob sich das in Zukunft in mehr Besuchern und besseren Rankings auszahlt, bleibt abzuwarten. Peer Wandiger konnte z.B. eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnen, nachdem er seine Seite optimiert hatte. Ich bin also optimistisch!

Aber auch für den menschlichen Leser ist die PageSpeed Optimierung deutlich sichtbar. Wenn man die Seite aufruft, hat man nach diesen Verbesserungen den Inhalt wesentlich schneller auf dem Schirm als vorher und das steigert mit Sicherheit das Uservergnügen.

Natürlich könnte ich noch viel viel mehr optimieren, aber damit warte ich jetzt bis das neue Theme da ist. Das wird mein Geburtstagsgeschenk ans Unternehmerhandbuch. Das wird nämlich am 31.05.2013 drei Jahre alt und ich denke, in dem Alter kann man sich ein Make Over gönnen, oder?

Dennis: Neue Blogparade: Mein Traffic-Tipp für Blog-Starter

www.blogger-aktuell.de

Martins Blogparade dürfte einigen Blogger-Kollegen noch recht aktuell sein, doch kaum ist die eine Parade vorbei, startet Martin schon eine neue. Dieses Mal geht es nicht um Social Media, sondern um das A und O für jeden Blog, nämlich Traffic, genauer MEHR Traffic. Das dürfte dann wohl jeden Blogger interessieren.

Ganz ohne Eigennutz ist Martins neue Blogparade „Traffictipp für Blogger“ aber wohl nicht, neue Ideen probieren – und vor allem hören – wir Blogger doch alle gern. Mein Traffictipp richtet sich dann auch vor allem an die Frischlinge unter uns Bloggern, die gerade erst durchstarten und möglichst schnell Aufmerksamkeit erregen wollen.

Erste Besucher: Blogparade als Traffic-Tipp

Tatsächlich ist mein Traffic-Tipp recht einfach und mit diesem Artikel eigentlich fast schon selbsterklärend. Ich empfehle nämlich kurzerhand die Teilnahme an einer Blogparade oder sogar eine eigene zu starten. Sicher, mein Traffictipp ist unkonventionell und alles andere als der große Geheimitipp für neue Blogs, aber sicherlich eine gute Idee für die ersten schnellen Besucher.

Ein Beispiel? Mit BLOGGERaktuell bin ich selber erst am 1. April 2013 an den Start gegangen, am 5. April habe ich meinen Beitrag zu Martins damaliger Parade „Blogs und Social Media“ gepostet. Bis dahin hatte BLOGGERaktuell kaum 20 Visits am Tag, bis am 7. April plötzlich über 170 Besucher verzeichnet wurden. Warum? Nach meinem Beitrag zu Martins Parade hatte ich am 7. April eine Auswertung von jener Parade gebracht, in welcher ich alle Teilnehmer mit ihrer Meinung verlinkt habe.

Blogparade: Mitmachen, auswerten, verlinken

Genau da hat es Boom gemacht, seither fielen meine Visits nicht mehr unter 100 am Tag. Mein Fazit daher: Nimm an einer zu Deinem Blog passenden Parade teil, werte diese Blogparade später aus (wichtig), verlinke auf ALLE teilnehmenden Blogs und voilà, die meisten werden sich Deinen Blog anschauen, selbst verlinken oder zumindest einen Pingback zu Deinem Beitrag zeigen. Somit bekommst Du mitunter eine Menge Links – denk an Google -, neue Besucher und schlichtweg Werbung zum Nulltarif.

Eine Auswertung der Parade Traffictipp für Blogger wird es natürlich auch dieses Mal wieder geben, inklusive Links zu allen anderen Teilnehmern mit ihren Traffic-Tipps.